

# Spendenwelle sichert Kunstrasen-Projekt

Von Michael Robrecht

**FÜRSTENAU** (WB). Für das Projekt „Kunstrasenplatz Fürstenau“ hat der Haupt- und Finanzausschuss Höxter in seiner aufgewerteten Funktion als „Kleiner Stadtrat in Corona-Zeiten“ grünes Licht gegeben. Einstimmig sind die Zuwendungsbedingungen für die Sanierung des Trainingsplatzes Ost im Köterberg-Stadion gebilligt worden. Wichtigster Punkt: Die Fürstenauer haben in den vergangenen Wochen stolze 23.000 Euro an Spenden für den Kunstrasen zusammen bekommen. Für die Stadt gibt es durch den Wechsel von der Tennen- zur Kunstrasenlösung keine Mehrkosten.

Eigentlich sollte der Platz für 110.000 Euro nur eine neue Aschenfläche erhalten. So hatte es der Sportausschuss 2020 beschlossen und so sind die 90.000 Euro Zuschüsse der Stadt an den SV berechnet worden. Bedingung für das Geld war zudem, dass der Verein zum Abschluss eines Nutzungsvertrages bereit ist. Aufgrund dieses Beschlusses hat die Stadt Höxter mit dem Verein SV Fürstenau-Bödexen dann am 12. Oktober 2020 einen Zuwendungs- und Nutzungsvertrag geschlossen, mit dem sowohl die Zuwendung durch die Kommune an den Verein zur Sanierung des Platzes als auch die Pflege und die Verantwortlichkeit für den sanierten Trainingsplatz in Fürstenau für die kommen-

den jetzt 15 Jahre (nicht bisher geplant zehn Jahre) geregelt werden.

Nach einer Berechnung der Fachfirma Rathert würden die Mehrkosten für den Kunstrasen bei ungefähr 36.000 Euro liegen; insgesamt würde die Herstellung des Trainingsplatzes somit Gesamtkosten in Höhe von gut 146.000 Euro verursachen. Diese Mehrkosten beabsichtigt der Verein über Spenden, Rücklagen, Verkauf und abziehbarer Umsatzsteuer zu decken. Laut einer Erklärung der Fachfirma Rathert ist die Oberfläche des Trainingsplatzes Ost für die Herstellung eines Kunstrasenbelages geeignet, berichtete die Stadt in einer Sitzungsvorlage.

## Ehrenamtlicher Einsatz

Im Haupt- und Finanzausschuss wurde das Fürstenau-Projekt am Montagabend in der Sitzung in der KWG-Aula noch einmal diskutiert. Ratscherr Edison Buch (CDU) verwies auf die große ehrenamtliche Leistung der Fürstenauer für den Sportplatz. Hier werde das Ehrenamt gelebt, und deshalb sollte der Verein bei seinem Vorhaben, einen Kunstrasen zu verlegen, unterstützt werden. Das Spendenaufkommen liege über alle Erwartungen.

Hans-Josef Held (SPD) stimmte dem Plan grundsätzlich zu und lobte das ehrenamtliche Engagement. Er wies aber auch kritisch darauf hin, dass der SV Fürstenau-Bödexen sich nicht an

der zeitlich aufwendigen Aufstellung des Sportentwicklungskonzeptes Höxter beteiligt habe und jetzt am Konzept vorbei einen Kunstrasen bekomme. Darum sei es wichtig, dass auch Albaxen und Brenkhausen – trotz der Verzögerung wegen einer Fördergeldbeantragung – zügig ihre Kunstrasenplätze bekämen.

Edison Buch und Roland Vornholt (2. Vorsitzender SV) bezeichneten die Nichtteilnahme in der Sitzung als Fehler. Man sei froh, dass das Projekt durch die Spendenbereitschaft und die städtischen Gelder möglich werde. Schon im April solle mit den großen Baumaßnahmen begonnen werden, im Juni könne der sanierte alte Tennenplatz dann als Kunstrasenplatz bespielt werden. „Kunstrasen für Fübö – ein Traum kann wahr werden“ – so betitelt der Verein seine Spendenaktion auf einer Internetseite. Im Verein seien alle überrascht über die große Resonanz auf den Spendenauftrag, so Roland Vornholt.

Martin Kreuzer (FDP) wollte das Ehrenamt unterstützen und hoffte, dass die Kosten nicht aus dem Ruder laufen. Hermann Loges (BfH) hatte „Bauchschmerzen“, weil die Fürstenauer sich an der Sportstätten-Konzepterarbeitung nicht beteiligt hätten. Gerade sei das Konzept fertig, da tanzten Lütmarsen und Fürstenau mit ihren Plätzen aus der Reihe. Da müssten sich



Dieser Trainingsplatz im Köterberg-Stadion soll statt einer Aschen- eine Kunstrasenoberfläche bekommen. Einige Politiker hatten Bauchschmerzen bei der Entscheidung.

Foto: Jürgen Drücke

die anderen Orte vor den Kopf gestoßen fühlen. „Wir stimmen zu, aber bitte nicht noch einmal so“, sagte Loges. „Bauchschmerzen“ äußerte auch Albert Speith (CDU). Albaxen und Brenkhausen müssten jetzt zügig ihre Plätze bekommen.

Das sah auch Günter Wittmann (SPD) so. Man wolle auch nicht zu lange auf Fördergelder warten. Berno Schlanstedt (Grüne) sprach von einem Fehler, die 90.000 Euro Zuschuss über-

haupt entgegen des Konzeptes in den Haushalt geschrieben zu haben.

Inzwischen ist die alte Oberfläche des Tennenplatzes vollständig abgetragen worden. Die Trainingsfläche wurde neu angefüllt. Wegen der Schneetage wurden die Instandhaltungsarbeiten unterbrochen, laufen jetzt aber weiter. In einem Brief an die Stadt listet der Vereinsvorstand sein Finanzierungsmodell auf: 90.000 Euro Stadt, 50.000 Euro Ver-

ein – davon 23.000 Euro Spenden aus der Sammelaktion auf Vereinskonto, 14.700 Euro aus zugesagten Spenden bei Bauausführung, 9700 Euro aus Rücklagen des Vereins, 5000 Euro aus dem Verkauf des Vereinstransporters, 4140 Euro aus abziehbarer Umsatzsteuer eines Nutzungsanteils der Seniorenmannschaft. 5500 Euro kommen aus Anträgen auf Bauunterhaltungsmittel für Bödexen und Fürstenau.